

Kopiervorlage 28a: „Quiz zur Weltgeschichte“

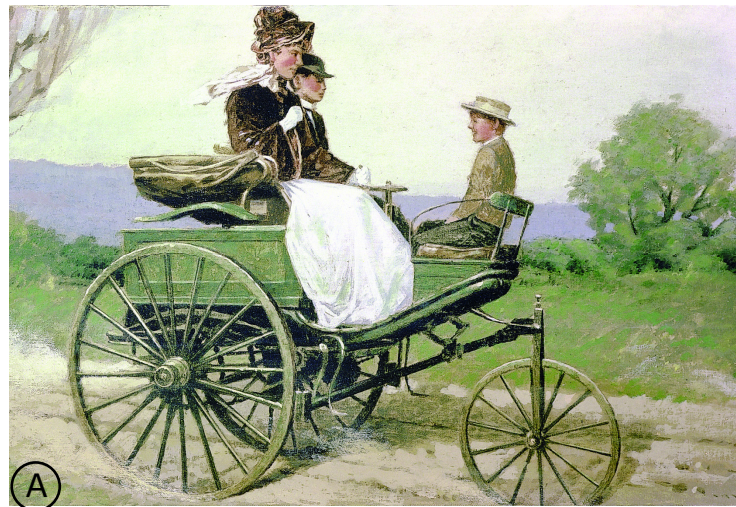
⇒ B1, Kap. 28, Ü 1a

Zu welchen Zahlen, Namen oder Begriffen fällt Ihnen etwas ein?
(Alternative: Wählen Sie eine Zahl, einen Namen oder einen Begriff und suchen Sie Informationen dazu.)

333 v. Chr.	Hiroshima	im Jahr 800
Nelson Mandela	1648	Dampfmaschine
Reformation	Mao Tse-tung (Mao Zedong)	Albert Einstein
Jesus Christus	1492	Napoleon Bonaparte
Abraham Lincoln	Kolonialismus	1789
Kapitalismus	Korea	Ghandi
1968	Atatürk	Inka
Mohammed	Ihre Jahreszahl: _____	Ihr Begriff: _____

Kopiervorlage 28b: „Geschichte in Bildern“

⇒ B1, Kap. 28, Ü 1a



TN betrachten die Fotos und sammeln Assoziationen und Informationen. Es erfolgt eine grobe zeitliche Einordnung.

<p>① Anfang Mai 1945 eroberte die sowjetische Armee Berlin. Der Zweite Weltkrieg, den Deutschland 1939 mit dem Angriff auf Polen begonnen hatte, war zu Ende. Deutschland und halb Europa waren zerstört. Über 50 Millionen Menschen, fast die Hälfte davon Bürger der Sowjetunion, hatten ihr Leben verloren. Darüber hinaus hatten die Nazis Millionen Menschen in den Konzentrationslagern ermordet, etwa sechs Millionen davon waren Juden.</p>
<p>② In den siebziger Jahren wollte eine neue Generation anders leben als ihre Eltern. Sie gründeten Wohngemeinschaften und neue Arten von Kindergärten. Man protestierte gegen den Bau von Atomkraftwerken und die Umweltverschmutzung. Es entstand die Ökobewegung. Energiesparen, Sonnen- und Windenergie und ökologische Landwirtschaft wurden wichtige Themen.</p>
<p>③ Nachdem Carl Benz 1886 das erste Auto gebaut hatte, machte seine Frau Berta im August 1888 mit ihren beiden Söhnen die erste „Fernreise“. Sie fuhren von Mannheim 80 Kilometer zur Großmutter nach Pforzheim. Unterwegs hatten sie zwar kleine Pannen und mussten Benzin in der Apotheke einkaufen, aber am Abend hatten sie die erste Autofernfahrt der Welt geschafft.</p>
<p>④ Als sich die Wirtschaft in den 50er Jahren erholte, brauchte Deutschland Arbeitskräfte. Die ersten „Gastarbeiter“ kamen ab 1955. Es waren Italiener. Ihnen folgten Griechen, Spanier, Portugiesen, Türken, Serben, Kroaten usw. Es kamen 20- bis 40-jährige Männer ohne Familien, die in Deutschland in kurzer Zeit möglichst viel Geld verdienen wollten. Dann wollten sie wieder nach Hause. Aber viele blieben, heirateten und bekamen Kinder. Deutschland wurde ihre zweite Heimat.</p>
<p>⑤ Als die DDR-Regierung am 9. November 1989 um 19 Uhr 7 erklärte, dass DDR-Bürger ab sofort frei reisen durften, konnte es erst niemand glauben. Nachdem sie die Nachricht im Fernsehen gesehen oder im Radio gehört hatten, gingen Tausende von DDR-Bürgern und -Bürgerinnen zu den Grenzübergängen. Gegen 21 Uhr wurde die Grenze in Berlin geöffnet. Ost- und Westberliner lagen sich in den Armen und feierten.</p>

Die Texte werden so kopiert und zerschnitten, dass jede/r TN einen der Texte erhält. TN mit demselben Text bilden eine Gruppe. Sie lesen den Text und notieren Stichpunkte.

Anfang Mai 1945 eroberte die sowjetische Armee Berlin.

Der Zweite Weltkrieg, den Deutschland 1939 begonnen hatte, war zu Ende.

Deutschland und halb Europa waren zerstört.

Über 50 Millionen Menschen, fast die Hälfte Bürger der Sowjetunion,
hatten ihr Leben verloren.

Darüber hinaus hatten die Nazis Millionen Menschen in den Konzentrationslagern ermordet,
etwa sechs Millionen davon waren Juden.

In den siebziger Jahren wollte eine neue Generation anders leben als ihre Eltern.

Die jungen Leute gründeten Wohngemeinschaften und neue Arten von Kindergärten.

Man protestierte gegen den Bau von Atomkraftwerken und die Umweltverschmutzung.

Es entstand die Ökobewegung.

Energiesparen, Sonnenenergie und ökologische Landwirtschaft wurden wichtige Themen.

Nachdem Carl Benz 1886 das erste Auto gebaut hatte,

machte seine Frau Berta im August 1888 mit ihren beiden Söhnen die erste „Femreise“.

Sie fuhren von Mannheim 80 Kilometer zur Großmutter nach Pforzheim.

Unterwegs hatten sie zwar kleine Pannen und mussten Benzin in der Apotheke einkaufen,
aber am Abend hatten sie die erste Auto-Fernfahrt der Welt geschafft.

Als sich die Wirtschaft in den 50er Jahren erholte, brauchte Deutschland Arbeitskräfte.

Die ersten „Gastarbeiter“ kamen ab 1955.

Es waren Italiener. Ihnen folgten Griechen, Spanier, Portugiesen, Türken, Serben, Kroaten.

Es kamen 20- bis 40-jährige Männer ohne Familien,

die in Deutschland in kurzer Zeit möglichst viel Geld verdienen wollten.

Dann wollten sie wieder nach Hause. Aber viele blieben, heirateten und bekamen Kinder.

Deutschland wurde ihre zweite Heimat.

Als die DDR-Regierung am 9.11.1989 erklärte, dass DDR-Bürger ab sofort frei reisen dürfen,

konnte es zunächst niemand glauben.

Nachdem sie die Nachricht im Fernsehen gesehen oder im Radio gehört hatten,

gingen Tausende von DDR-Bürgern und -Bürgerinnen zu den Grenzübergängen.

Gegen 21 Uhr wurde die Grenze in Berlin geöffnet.

Ost- und Westberliner lagen sich in den Armen und feierten.

Kopiervorlage Aussprache: „Zahlen sprechen“

⇒ B1, Kap. 28, zu Ü 2c

Wählen Sie Ihre Übungselemente:

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> KL spricht die Übung vor / spricht zur Kontrolle. | <input type="checkbox"/> TN sammeln (weitere) Beispiele. |
| <input type="checkbox"/> KL lässt zuerst schwierige Wörter/ Wortgruppen üben. | <input type="checkbox"/> TN sprechen im Chor. |
| <input type="checkbox"/> TN hören, markieren, vergleichen und sprechen. | <input type="checkbox"/> TN (und KL) sprechen die Übung zu zweit / in der Gruppe. |
| <input type="checkbox"/> TN ergänzen die Regel. Vergleich im Kurs. | <input type="checkbox"/> TN tragen die Übung vor / sprechen vor Publikum. |

Tipps:

- Viele Übungen kann man mit Gesten unterstützen.
- Variieren Sie die Sprechweise: laut, leise, flüsternd, begeistert, wütend, enttäuscht, traurig etc.
- Ausspracheregeln stehen im Anhang des Lehr- und Arbeitsbuches.

1 Zahlen sprechen üben. Markieren Sie die Akzente auf der rechten Seite und sprechen Sie.

22 zweiundzwanzig

• •

16 sechzehn

222 zweihundertzweiundzwanzig

• • •

66 sechshundsechzig

286 zweihundertsechshundachtzig

• • •

668 sechshundertachtundsechzig

2 Telefonnummern. Sprechen Sie wie im Beispiel.

02 21 / 27 65 87

null – zwei – zwei – eins / siebenundzwanzig –
fünfundsechzig – siebenundachtzig

0 89 / 89 54 12

05 71 / 98 62 44

3 Datum. Sprechen Sie wie im Beispiel.

14.2. (Valentinstag)

Am 14.2. (vierzehnten Zweiten) ist Valentinstag.

21.6. (Sommeranfang)

Am 21.6. (_____) ist Sommeranfang.

20./21.3. (Frühlingsanfang)

Am 20. oder 21.3. ...

Ich bin am _____ geboren.

Mein Freund hat am _____ Geburtstag.

Unser Deutschkurs hat am _____ angefangen.

Welches Datum ist heute? Heute ist der _____.

Kopiervorlage 28e: „Wie steht es im Text?“

⇒ B1, Kap. 28, Ü 3b

1. Die Wiedervereinigung war teuer.

.....

.....

.....

2. Der Wirtschaft im Osten ging es zuerst sehr schlecht.

.....

.....

.....

3. Die EU wird größer.

.....

.....

.....

4. Die EU bekommt eine eigene Währung.

.....

.....

.....

5. Der 3. Oktober wird gefeiert.

.....

.....

.....

TN lesen in PA und suchen die entsprechenden Textstellen heraus und notieren sie

Kopiervorlage 28f: „Chronologie der Ereignisse“

⇒ B1, Kap. 28, Ü 3b

Schreiben Sie noch einmal die Chronologie der Ereignisse auf.

1. Am 9. November 1989 fiel die Grenze zwischen Ost- und Westberlin.

2. Am 3. Oktober 1990 ...

3. Nach 1990 ...

4. In den Jahren 1995 bis 2009 ...

5. Seit 2002 ...

6. 2009 ...

7. 20 Jahre nach dem Fall der Mauer ...

Kopiervorlage 28g: „Perfekt und Präteritum 1“

⇒ B1, Kap. 28, Ü 5a

Markieren Sie in 1–6 die Präteritumformen. Notieren Sie die Infinitive und die Perfektformen.

Infinitiv	Präteritum	Perfekt
... erfinden ...	1. Carl Benz <u>erfand</u> 1886 das Auto.	hat ... erfunden
.....	2. Hitler kam 1933 an die Macht.	..... .....
.....	3. Der Ingenieur Conrad Zuse baute 1941 den ersten Computer.	..... .....
.....	4. Die ersten Gastarbeiter kamen 1955 nach Westdeutschland.	..... .....
.....	5. 1956 gründeten sechs Länder die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG).	..... .....
.....	6. Am 9. November 1989 öffnete die DDR die Mauer.	..... .....

Kopiervorlage 28h: „Vergangenheits-Terzett“

⇒ B1, Kap. 28, Ü 5a

<i>kommen</i> kommen	<i>kommen</i> kam	<i>kommen</i> gekommen
<i>fallen</i> fallen	<i>fallen</i> fiel	<i>fallen</i> gefallen
<i>bauen</i> bauen	<i>bauen</i> baute	<i>bauen</i> gebaut
<i>helfen</i> helfen	<i>helfen</i> half	<i>helfen</i> geholfen
<i>erfinden</i> erfinden	<i>erfinden</i> erfand	<i>erfinden</i> erfunden
<i>öffnen</i> öffnen	<i>öffnen</i> öffnete	<i>öffnen</i> geöffnet
<i>gründen</i> gründen	<i>gründen</i> gründete	<i>gründen</i> gegründet

Die Karten werden gemischt und ausgeteilt. Die Spieler halten die Karten so, dass die Mitspieler sie nicht sehen können. Nun fragt der erste Spieler / die erste Spielerin eine Person in der Gruppe nach einer Karte, die er/sie braucht, um ein Terzett bilden zu können. Bekommt er/sie die gewünschte Karte, darf er/sie diese oder eine andere Person nach der nächsten Karte fragen. Hat die gefragte Person die gewünschte Karte nicht, so darf sie weitermachen. Es gewinnt, wer am Ende des Spiels die meisten Terzette hat.

Kopiervorlage 28i: „Perfekt und Präteritum 2“

⇒ B1, Kap. 28, Ü 5b

Carl Benz erfand 1886 das Auto.	Wann hat Carl Benz das Auto erfunden?
Die ersten Gastarbeiter kamen 1955 nach Westdeutschland.	
In den 50er Jahren hat sich die Wirtschaft wieder erholt.	
Der Ingenieur Conrad Zuse baute 1941 den ersten Computer.	
Berta Benz machte 1888 mit ihren Söhnen die erste Auto-„Fernreise“.	
1956 gründeten sechs Länder die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft.	
Am 9. November 1989 öffnete die DDR die Mauer.	
2009 trat der Vertrag von Lissabon in Kraft.	
Am 10. September 1964 traf der Portugiese Armando Rodriguez in Köln ein.	

TN übertragen Sätze im Präteritum in Fragen im Perfekt.

1. nach Deutschland als Pjotr kam,
kein Wort Deutsch. er noch sprach
2. er 14 als war, Pilot er werden.
wollte
3. als Pjotr sein Abitur hatte, er
wusste nicht, was er werden
wollte.
4. als ich ein kleines Kind war,
meine Familie in Kiew. wohnte
5. als 15 ich war, zogen
nach Deutschland. wir
6. als ich einen Beruf suchte,
es schwer war, zu Arbeit finden.

Kopiervorlage 28k: „Sprechblase“

⇒ B1, Kap. 28, Ü 8a



Aussage von: _____

TN übertragen die Texte in persönliche Aussagen.

Kopiervorlage 28I: „Stichworte zu Europa“

⇒ B1, Kap. 28, Einstieg zu Ü 9a

Mitgliedsländer	Geld/Währung
Gesetze	Einwanderung
Bildung	Sprachen
Wirtschaft	Menschenrechte
Niederlassungsfreiheit	Konflikte
Grenzen	Umwelt
Kultur(en)	Religion(en)
Staatsformen	Chancen
...	...

TN bekommen ca. eine Minute Zeit, um in EA zu notieren, was ihnen zum Begriff „Europa“ einfällt. Zwei TN sammeln die Gedanken in Stichwörtern an der Tafel.

Kopiervorlage 28m: Politikwörter

⇒ B1, Kap. 28, Einstieg zu Ü 10a

der Handel	.....
die Hoffnung	.....
die Geschichte	.....
die Angst	.....
die Chance	.....
die Bürokratie	.....
die Kultur	.....
der Kolonialismus	.....
die Amtssprache	.....
bürokratisch	.....
akzeptieren	.....
der Kontinent	.....
die Ökonomie	.....
die Mentalität	.....
amerikanisiert	.....
die Jugendkultur	.....

KL teilt die Kopiervorlage aus. TN schlagen im Wörterbuch nach, laufen im Kursraum umher und erklären sich gegenseitig die Begriffe. Anschließend werden die Wörter gemeinsam besprochen.